

Universitätsstadt Tübingen
 Stabsstelle Gleichstellung und Integration
 Sahin, Mihriban Telefon: 07071 204 - 1498
 Gesch. Z.: /

Vorlage 371/2021
 Datum 03.11.2021

Beschlussvorlage

zur Vorberatung im **Verwaltungsausschuss**
 zur Kenntnis im **Integrationsrat**
 zur Behandlung im **Gemeinderat**

Betreff: PASST! Streetwork für Geflüchtete in Tübingen; Zuschuss für das Asylzentrum Tübingen e.V.
Bezug: 347/2019; 260/2020
Anlagen: Anlage Sachbericht PASST 2020-2021
 Antrag Asylzentrum_PASST_2021-2022
 PASST_Umfrage_Kooperationspartner_2021
 PASST_Umfrage_Projektteilnehmer_2021
 Sachstandbericht PASST 2020-2021

Beschlussantrag:

Das Asylzentrum Tübingen e.V. erhält einen Projektzuschuss für das Projekt „PASST! Prävention bei Asylsuchenden: Selbstorganisation und Streetwork in Tübingen“ in Höhe von 32.675,00 €, Laufzeit 1.12.2021 – 30.11.2022.

Finanzielle Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen: Ergebnishaushalt		lfd. Nr.	Ertrags- und Aufwandsarten	HH-Plan 2021
DEZ00 THH_1 002	Dezernat 00 OBM Boris Palmer Kommunale Steuerung u. Innere Verwaltung Gleichstellung und Integration			EUR
1114-002 Zentrale Funktionen		14	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-353.260
			davon für diese Vorlage:	-32.675

Die entsprechenden Mittel stehen im Budget der Stabsstelle Gleichstellung und Integration unter dem Produkt 1114-002 „Zentrale Funktionen“ zur Verfügung und sollen noch im Haushaltsjahr 2021 zur Auszahlung kommen.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Die städtische Projektförderung für das Streetwork-Projekt PASST! des Asylzentrums wurde zunächst für den Zeitraum 1.12.2020 bis 30.11.2022 beschlossen. Nach einem Zwischenbericht Ende 2021, sollte entschieden werden, ob finanzielle Nachjustierungen im Bewilligungszeitraum notwendig werden. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bemühte sich das Asylzentrum für die Jahre 2021/2022 in Kooperation mit der Mobilien Jugendarbeit zusätzliche Mittel für aufsuchende Streetwork-Arbeit für Geflüchtete zu akquirieren. Der Antrag für ein Projekt, unterstützt durch das Ministerium für Soziales und Integration aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg, wurde abgelehnt. Die bisher gewährten städtischen Mittel wurden im ersten Projektjahr vollständig verwendet.

2. Sachstand

Im Dezember 2019 startete das Projekt PASST! seine aufsuchende Arbeit. Ziel des Projektes ist es, insbesondere junge geflüchtete Männer mit schlechter Bleibeperspektive in das Tübinger Hilfe- und Beratungssystem einzubinden. Durch Kontaktaufbau und Beziehungsarbeit wird den Betroffenen eine Perspektive aufgezeigt. Bei Vorhandensein von psychischen Erkrankungen und Suchtgefährdung wird der Kontakt zu Hilfsangeboten vermittelt. Zugleich soll das Angebot kriminalpräventiv wirken.

Das Projekt PASST! bewährt sich weiterhin. Es erreicht mit seinem aufsuchenden Ansatz die Zielgruppe. Bis Oktober 2021 gelang es dem Streetworker Kontakt zu 87, zumeist männlichen, Personen aufzubauen. Es haben 847 Beratungseinheiten stattgefunden durch welche die Teilnehmer in weitere Beratungsangebote, wie die Suchtberatung, Schuldnerberatung, zu Fachärzt_innen und andere Stellen vermittelt werden konnten. Neun Teilnehmende konnten erfolgreich in Arbeit vermittelt werden.

PASST! erreicht Menschen durch zahlreiche Kooperationen und gruppenpädagogische Angebote wie z. B. das Kochprojekt DOMODAY. (s. Anlage). Die hohe Vermittlungsquote ist auf die gute Vernetzung des Projekts zurückzuführen. Es arbeitet eng mit dem städtischen Integrationsmanagement zusammen. Beispielsweise wurde gemeinsam in der Anschlussunterkunft Europastraße eine erfolgreiche Impfkampagne durchgeführt. Mit dem Projekt Passerelle wurde das mehrsprachige Videoprojekt BROTHERS HELPING BROTHERS zum Thema Männergesundheit entwickelt. Die Videos wurden auf YouTube, Facebook und Instagram hochgeladen und erreichten seither zwischen 1500 bis 2000 Menschen. Auch zu KIOSK, adis e.V., Plan B sowie anderen Stellen gibt es gute Beziehungen. Denn die Problemlagen und Unterstützungsbedarfe sind vielfältig. Die Beratungsthemen sind insbesondere Arbeitsmarkt und Aufenthaltsrecht, aber auch Wohnungssuche, Schulden, Gesundheit und anderes.

Eine, im laufenden Förderjahr durchgeführte, Befragung zeigt ebenfalls die gute Kooperation und die gute Anbindung der befragten Teilnehmer an das Projekt (s. Anlage). PASST! erweist sich als das passende Format, um insbesondere junge geflüchtete Männer in prekären Lebenssituationen und oft mit ungesichertem Aufenthaltsstatus zu erreichen. Hierfür sind

Verbindlichkeit und Vertrauensaufbau unentbehrlich. Begegnungssituationen im öffentlichen Raum sind zentral, um Kontakte mit der Zielgruppe aufzubauen, welche auf Freiwilligkeit, Akzeptanz und Vertrauensschutz beruhen. Vertrauensaufbau mit Menschen in instabilen Lebenssituationen braucht Zeit. Verweisberatung ist daher nicht immer und sofort möglich. Auch der Aufbau und die kontinuierliche Pflege von stärkenden Gruppenangeboten ist zeitintensiv. Deshalb erweist sich die Erhöhung der Stellenanteile für die aufsuchende Straßensozialarbeit im Projekt PASST! von 25 auf 50 Prozent als sehr sinnvoll.

3. Vorschlag der Verwaltung

Das Projekt PASST! erreicht seine Zielgruppe und wurde im Projektzeitraum 2020 – 2021 weiterentwickelt. Die Aufstockung der mobilen Straßensozialarbeit des Asylzentrums auf eine 50 Prozent Stelle war hierfür maßgeblich. Das Projekt soll auch in 2022 fortgeführt werden.

Zur Fortführung der Arbeit des Projekts PASST! erhält das Asylzentrum für den Projektzeitraum 1.12.2021-30.11.2022 einen städtischen Projektzuschuss in Höhe von 32.675,00 Euro.

4. Lösungsvarianten

Das Asylzentrum erhält den beantragten Projektmittelzuschuss für PASST! nicht. Das Projekt endet zum 30.11.2021

5. Klimarelevanz

6. Ergänzende Informationen